

# Perlen

**Tahiti-Perlen** sind dunkle Südsee-Zuchtperlen und stammen überwiegend von Perlfarmen in Französisch-Polynesien. Sie wachsen in der schwarzlippigen Auster *Pinctada Margaritifera*. Diese Austern sind berühmt für ihre Grösse und ihre Fähigkeit, naturfarbene schwarze Zuchtperlen hervorzubringen. Sie werden zwischen 8 und 16 mm gross. Zuchtperlen über 12 mm sind schwer zu züchten und Exemplare über 16 mm extrem selten. Ihr Farbspektrum reicht von dunkelgrau bis anthrazitgrün und auberginefarben. Charakteristisch sind der metallische Glanz und der Farbwechsel innerhalb einer Tahiti-Zuchtperle.

**Fiji-Perlen** wachsen in einer Unterart der Auster *Pinctada Margaritifera* heran, die vorwiegend in den Meeresregionen des Westpazifiks beheimatet ist. Das Perlmutter der Fiji-Zuchtperle bietet eine große Farbvielfalt und die tatsächliche Körperfarbe der Auster ist viel intensiver als in anderen Zuchtgebieten. Ihr Farbspektrum reicht von Tiefgrün über Braunbronze bis hin zu warmen Auberginetönen. Fiji-Zuchtperlen zeichnen sich durch eine sehr gute Perlmutterbeschichtung aus und ihre Oberflächenstruktur ist sehr gleichmässig. Die Durchschnittsgröße einer Fiji-Zuchtperle beträgt 7 bis 15 mm wobei Grössen bis zu 18 mm möglich sind. Fiji-Perlen sind sehr kostbar, da jährlich nur etwa 50 Kilogramm geerntet werden.

**Südsee-Perlen** sind die kostbarsten unter den Zuchtperlen. Sie wachsen in der Perlauster *Pinctada Maxima*, die in den warmen Meeresregionen des Indischen und Pazifischen Ozeans mit Schwerpunkt in australischen Gewässern zu Hause ist. Diese Auster kann bis zu 30 cm groß und 5 kg schwer werden. Und auch die Zuchtperlen können mit ihrer starken Perlmutterbeschichtung Grössen von 8 bis 16 mm erreichen. Zuchtperlen über 13 mm sind schwer zu züchten und Exemplare über 17 mm extrem selten. Die Südsee-Zuchtperle gilt als Königin der Zuchtperlen mit einem Farbspektrum von Silberweiß und Weiß-Rosé über feine Creme- und Champagnertöne bis zu einem tiefen Gold.

**Akoya-Perle** sind bekannt als Klassiker unter den Zuchtperlen. Sie stammen vorwiegend aus den Meeresregionen um Mittel- und Südjapan sowie China und werden dort in der *Pinctada Martensii* und *Pinctada Fucata* gezüchtet. Von der Form her überwiegend symmetrisch rund, reicht ihr natürliches Farbspektrum von hellem Weißrosé über Zartcrème bis hin zu Champagner und Silbergrau. Akoya-Zuchtperlen werden in Grössen von 2 bis 11 Millimeter gezüchtet, wobei Grössen über 9 Millimeter selten und entsprechend wertvoll sind.

**Keshi-Perlen** (Mohnsamenperlen) sind Perlen, die sich ungeplant bei der Perlzucht bilden können. Keshi sind kernlos und besitzen das gleiche Farbspektrum, wie die Auster in der sie entstanden sind. Keshi-Perlen können als Teil jeglicher Perlgattung, vorkommen. Als Südsee- und Tahiti-Keshi-Perlen können sie manchmal eine Länge von mehr als 10 mm erreichen.

**Süsswasserperlen** wurden früher fast nur im namensgebenden japanischen Biwasee bei Kyoto gezüchtet. Heute werden sie meist als kernlose Zuchtperlen auf Perlfarmen in chinesischen Flüssen und Seen gezüchtet. Ihre Formen sind vielfältig, oft rund oder barock. Das Farbspektrum reicht von weiß-rosé über lachsorange (Ming-Perlen) bis zu braun- violett. Ihre Grösse reicht von 2 bis 12 mm, wobei Zuchtperlen über 8 mm oft mit Kern gezüchtet werden. Die Wachstumsphase von Süsswasser-Zuchtperlen beträgt 1,5 bis 4 Jahre.

**Kasumiga-ura** Zuchtperlen sind japanische Süsswasser-Zuchtperlen und werden erst seit Anfang des Jahrhunderts sowohl im Kasumiga-ura See (nördlich von Tokyo) als auch im Biwasee gezüchtet. Sie werden mit runden und flachen Kernen gezüchtet, die Schichtdicke über dem Kern beträgt oft 2 mm mehr. Kasumiga-ura Zuchtperlen sind zwischen 8 bis 15 mm groß. Ihre Farben reichen von zartrosé bis hin zu violett, oft mit einem fast metallischen Glanz. Die Produktion dieser Zuchtperlen ist sehr limitiert, das heisst nur wenige, auserwählte Importeure dürfen sie anbieten. Pro Jahr gibt es derzeit etwa 10.000 Kasumiga-ura Zuchtperlen.